



Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

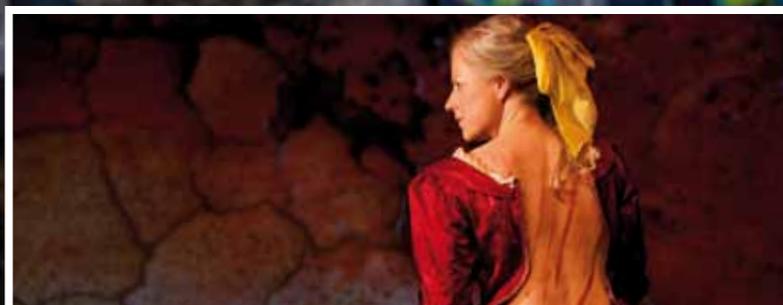
08 Okt. 16

Bildung im Umbau

- Die Gymnasien werden saniert
- Innovative Schulkonzepte



Gastronomie: NEUE PROJEKTE (S.13)



Theatersaison: GROSSE GEFÜHLE! (S.8)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz
07461 99-399 oder 07461 926-5605

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren
07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6,
78532 Tuttlingen, 0173 8160160
www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Regenbogengruppe Selbsthilfegruppe bei
Depressionen und Angstattacken 07461 6800
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge
080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22
www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0
www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043
www.ditib-tuttlingen.de

Stuttgarter Straße ab 27. Okt. wieder offen

Voraussichtlich am 27. Oktober wird die Stuttgarter Straße wieder für den Verkehr freigegeben. Zuvor wird ab 15. Oktober der Asphalt eingebaut, ab 24. Oktober sind Markierungsarbeiten sowie die Einrichtung der Ampel vorgesehen. Der Freigabetermin liegt geringfügig hinter der ursprünglichen Planung. Grund für die Verzögerung waren unter anderem unvorhersehbare Arbeiten an den Wasserleitungen. Auch wurden zusätzliche Leerrohre für die Glasfaserverkabelung eingezogen.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte

Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln je nach Adresse und Abfallart. Müllkalender, Altglas- und Altkleider-Containerstandorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de

Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:

Schadstoffmobil: nächste Termine

Freitag, 14.10., 16.00 - 17.00 Uhr, Nendingen, Parkplatz Donauhallen

Samstag, 15.10., 8.00 - 9.45 Uhr, Möhringen Vorstadt, Parkplatz REWE, Dornierstr. 15

Samstag, 29.10., 8.00 - 12.00 Uhr, Parkplatz Mega Company, Daimlerstr. 15

Anschließend keine weiteren Termine in 2016!

Entsorgungsanlage Talheim

Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Bauschuttdeponie Aldingen

In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Montag - Freitag 8:00-12:00, 13:00-17:30 Uhr

Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen

Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Montag - Freitag 12:00-17:30 Uhr,
Samstag 09:00-13:00 Uhr

Mobile Grünschnittannahmestellen

Parkplatz Stadthalle/Stadionstrasse
Pumpstation Koppenland
Grünenbergstr., Möhringen Vorstadt
Battagliastr., Möhringen
Am Sträßle, Nendingen
Parkplatz Kindergarten, Esslingen

Sperrmüll wird kostenlos abgeholt, Termine können angemeldet werden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten

Stadtgeschichte und Industriekultur
Donausstr. 19, Tel. 07461 15135
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr, Eintritt frei

Das Tuttlinger Haus

Wohnen nach dem Stadtbrand
Donaustraße 19, 07461 15135
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
von Ostern bis 1. November

Galerie der Stadt Tuttlingen

Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei

Stadtbibliothek

Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Musikschule

Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470

Jugendkunstschule

Königstr. 19, Tel. 07461 9697160

Volkshochschule

Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 13. Oktober 2016

Verlag

Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 18.300 Ex.



TUTTLINGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist das größte Tuttlinger Hochbauprojekt seit dem Bau der Stadthalle: Die beiden städtischen Gymnasien IKG und OHG werden von Grund auf saniert. Der Begriff Sanierung greift dabei allerdings zu kurz. Denn die technische Notwendigkeit, die in die Jahre gekommenen Bauten wieder aufzufrischen, nutzen wir auch für eine grundlegende Neuausrichtung. Die pädagogischen Konzepte von heute sehen schließlich anders aus als die der 1960er- und 1970er Jahre. Und das wiederum hat Folgen für die Architektur. In dieser Ausgabe unseres

Stadtmagazins stellen wir Ihnen vor, was gebaut wird – und welche Ideen dahinter stecken. Im Umbruch befindet sich auch die Mobilität. Dass dem Verbrennungsmotor die Zukunft gehört, wird immer weniger wahrscheinlich, Alternativen dazu kommen bislang aber nur schwer in Gang. Umso wichtiger ist es, dass die öffentliche Hand hier eine Vorreiterfunktion übernimmt. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat erst jüngst ein Programm zur Förderung der E-Mobilität beschlossen. Was sich dahinter verbirgt, steht ebenso in dieser



Ausgabe wie viele weitere interessante Informationen und Veranstaltungstipps. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats



Als größte Schule Tuttlingens kann man in der Musikschule 30 verschiedene Instrumente lernen. 44 Lehrer unterrichten die rund 1900 (!) Schüler in sechs Musikfeldern. Zu den Blasinstrumenten gehören Oboe, Fagott, Klarinette, Saxophon, Trompete, Kornett, Flügelhorn, Waldhorn, Euphonium, Posaune, Tuba, Block- und Querflöte. Percussion kann man auf Schlagwerk, Drumset, Perkussion, Marimbaphon, Vibraphon oder Xylophon lernen. Gestrichen werden Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass. Wer lieber in die Tasten haut, kann Klavier, Keyboard oder Cembalo lernen. Und gezupft werden Gitarre, E-Bass oder E-Gitarre. Wer mitgezählt hat, kommt bis hier auf 29. Das 30. und natürlichste Instrument ist die menschliche Stimme, die in der Musikschule natürlich auch ausgebildet wird.

Kunstkreis schreibt Jahresausstellung aus

Die Jahresausstellung der Galerie der Stadt gibt jährlich einen Einblick in das aktuelle Schaffen der Künstler der Region. Bis 14.11. können alle professionellen Künstler in Tuttlingen und in der Region sowie die Mitglieder des Kunstkreises Tuttlingen e.V. ihre Werke einreichen. Sie unterliegen besonderen Qualitätsansprüchen und sollen nicht älter als zwei Jahre sein. Über die Zulassung zur Ausstellung entscheidet eine unabhängige Jury. Die detaillierten Teilnahmebedingungen sind im Rathaus, in der Galerie oder unter goo.gl/4s7XIZ erhältlich. Die Jahresausstellung findet von 26.11. bis 18.12. (Di bis So, 11 bis 18 Uhr), die Vernissage am 25.11. um 19 Uhr statt.

■ The deadline for handing in applications to take part in this year's exhibition in the city gallery of Tuttlingen is November 14, 2016. Information regarding participation criteria you will receive at the city hall, in the city gallery or at goo.gl/4s7XIZ



Das größte Projekt seit dem Bau der Stadthalle

Eines der größten Bauprojekte in der Stadtgeschichte steht bevor. Derzeit laufen die Vorplanungen für die Sanierung von OHG und IKG. Dabei sollen die beiden Schulen aber nicht nur baulich modernisiert werden, auch pädagogisch werden sie auf den neuesten Stand gebracht.

Durch die Fenster zieht es. Die Elektrotechnik ist regelmäßig überlastet. WLAN ist kaum verfügbar. Der Beton bröselt an vielen Stellen. Und der Zuschnitt der Räume entspricht immer noch dem, was in den 1960er Jahren modern war: Die starr möblierten Hörsäle für Naturwissenschaften stammen aus einer Zeit, als eigenständiges Experimentieren oder Projektarbeit im Lehrplan kaum vorgesehen war. Eine grundlegende Sanierung des 1966 erbauten Immanuel-Kant-Gymnasiums stand daher schon länger auf der Wunschliste von Schülern, Eltern und Lehrern.

Jetzt soll es losgehen – dafür dann gründlich und unter Einbeziehung des OHG. „Mir war es immer wichtig, dass man nicht nur einzelne Mängel am Gebäude saniert, sondern eine Schule baut, die in jeder Hinsicht den aktuellen Anforderungen entspricht“, sagt OB Michael Beck. Vor allem sei es wenig sinnvoll gewesen, das Augenmerk nur auf das IKG zu lenken: Schließlich ist das 1977 eingeweihte OHG nur unwesentlich jünger, größere Baumängel also nur eine Frage der Zeit. Zum anderen soll die Chance genutzt werden, die Zusammenarbeit zwischen beiden Schulen zu verbessern. „All dies sprach dafür, das Thema grundsätzlich anzugehen,“ so OB Beck, „auch wenn uns klar war, dass wir nun ein Bauprojekt von der Größe der Stadthalle vor uns haben.“

Mit den Vorüberlegungen wurde das Stuttgarter Büro schneidermeyer beauftragt. Seit Jahren hat es sich auf Schulen spezialisiert (siehe Beitrag auf dieser Doppelseite) und vor allem darauf, wie moderne pädagogische Erkenntnisse in Architektur umgesetzt werden können. Die weitere Planung übernehmen nun Krug Grossmann Architekten aus München, die Projektsteuerung das Münchner Büro EDR.

Im Juli stimmte der Gemeinderat dem Grobkonzept zu, bis Frühjahr 2017 wird ein Team aus mehreren Büros unter Beteiligung der Schulen und der Stadt die weiteren Schritte festlegen. Von dieser Planung wird dann abhängen, in welchen Bauabschnitten und wann gebaut wird, wie die Schulen die Bauphase überbrücken, und wie die genaue Kostenschätzung aussehen wird.

■ One of the biggest construction projects in the city's history is starting in 2018, when the Otto Hahn Grammar School and the Immanuel Kant Grammar school will be modernized. In the first calculations the costs have been estimated at more than 30 Million Euros. For this amount of money not only the buildings but also teaching methods and materials of those two schools will be brought to the newest standards. More than one year architects, teachers and students have been developing this project, which is now the basis for the concrete modernization plans.



Glas statt Beton: Projektskizze aus der Machbarkeitsstudie

Abschied vom Klassenzimmer

Lerncluster, Rückzugsräume und Gruppenarbeitsbereiche – an den Gymnasien werden Räume für das Lernen der Zukunft gebaut.

Frontalunterricht, starre Möblierung und ein Schulalltag, der sich überwiegend in ein und demselben Raum abspielt – das war einmal. „Schule findet nicht mehr primär im Klassenzimmer statt“, sagt Jochem Schneider, „und das Bild des Lehrers, der immer vorne steht, ist auch überholt.“ Lieber spricht Schneider von einer „Vielfalt der Lernsituationen“. Und dies gelte für alle Schultypen – ganz gleich, ob Gemeinschaftsschule oder Gymnasium.

Seit knapp zehn Jahren setzt Schneider diese pädagogischen Ideen in Architektur um. Rund 25 Schulen hat er mit seiner Kollegin Ute Margarete Meyer im gemeinsamen Büro schneidermeyer seither entworfen. Ein Fernsehfilm dokumentiert die Arbeit der Architekten aus Stuttgart und Köln, ihr Buch „Schulen bauen und planen“ gilt als Standardwerk. Nun hat sich Schneider auch Gedanken über die Umgestaltung von OHG und IKG gemacht.

Die Grundüberlegung dabei: Lernen im 21. Jahrhundert heißt weniger reine Wissensvermittlung – Fakten veralten immer schneller und lassen sich obendrein immer einfacher recherchieren. Wichtiger ist daher Lernkompetenz: Welche Kenntnisse brauche ich? Wie lerne ich am besten? Wie nutze ich dafür welche Medien? Und bei dieser Art des Lernens werde immer deutlicher, dass jeder Schüler anders ist: „Modernes Lernen funktioniert nicht im Gleichschritt“, sagt Schneider. Folglich sei auch reiner Frontal-

unterricht im Klassenzimmer wenig sinnvoll. Pädagogen sehen heute eher einen Mix aus Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Diskussion im Plenum und Frontalunterricht als Ideal.

Die architektonische Antwort auf diese Anforderungen nennt Schneider „Lerncluster“: Die flexibel möblierten Klassenzimmer einer Jahrgangsstufe werden nebeneinander angeordnet, ergänzt um Gruppen- und Rückzugsräume. Der Unterricht findet mal im Klassenzimmer statt, mal verteilt, teilweise arbeiten Schüler aus mehreren Klassen einer Stufe zusammen, andere arbeiten für sich alleine im Rückzugsraum.

Idealerweise wird eine Schule nach diesen Ideen natürlich von Grund auf neu geplant, bei einem Umbau wie bei IKG und OHG sind Kreativität und Kompromisse gefragt. Während beim OHG die Raumaufteilung noch relativ flexibel

ist, stellt das IKG mit seinen tragenden Betonwänden die Planer vor größere Herausforderungen. Gelöst werden sollen sie, indem die relativ großen Zimmer durch Trennwände unterteilt und durch Verglasungen zum Flur hin optisch geöffnet werden. Und der Flur selber soll stärker als Aufenthalts- und Rückzugsort genutzt werden.

Über ein Jahr arbeiteten Planer, Schüler und Lehrer am Grobkonzept, das nun Grundlage für die konkrete Planung wird. Und dabei ging es nicht nur um Quadratmeter und Grundrisse. „Das pädagogische Konzept war ein zentrales Thema“, sagt Jochem Schneider. Denn die neu gestaltete Schule sei letztlich nur die Hardware für das Lernen der Zukunft. Für die Software sind dann die Lehrer zuständig.

Zwei Schulen, ein Konzept

Die wichtigsten Grundzüge der Planung:

- Beide Gymnasien werden künftig als vierzügige Schulen geführt.
- Sowohl am OHG als auch am IKG werden Lern- und Unterrichtscluster für die Jahrgänge 5-10 eingerichtet.
- Die Gemeinsame Oberstufe von IKG und OHG wird im Ostflügel des IKG unterrichtet.
- Das OHG bekommt einen Ergänzungsbau.
- Es gibt eine direkte Anbindung zwischen Haupt- und Ergänzungsbau des OHG im Erdgeschoss.





Michael Krauss, Sport- und Mathelehrer IKG

Der Planungsprozess der letzten Jahre war sehr spannend. Es waren Schüler, Lehrer und Eltern dabei, also alle am Schulleben Beteiligten. Ich freue mich über die Umsetzung des naturwissenschaftlichen Bereichs in kompakter Form, so dass die Räume multifunktional genutzt werden können und dadurch ein Synergieeffekt zwischen den einzelnen Naturwissenschaften entsteht. Es ist ein sehr gutes Konzept entstanden, dass hoffentlich auch bald so umgesetzt wird.

Saskia Teufel, Schülerin des IKG

Ich freue mich darüber, dass in den Workshops auch die Schüler zum Beispiel in der Gestaltung eingebunden waren und so alle zufrieden gestellt werden konnten. Hoffentlich wird jetzt alles moderner. Durch die Cluster wird später eine bessere Gemeinschaft möglich, da alle zusammen sind und man mit den Schülern der anderen Klassen in Kontakt kommt.

Christiane Sturm, Schulleiterin IKG

Mit der Erneuerung und Umstrukturierung des gesamten IKG-Gebäudes erhalten wir unter anderem die einmalige Gelegenheit, unsere erfolgreiche Arbeit im Bereich der Naturwissenschaften weiter zu optimieren. Die klassenübergreifenden Kooperationen in den Jahrgangsklustern, mit denen wir bereits sehr gute Erfahrungen gemacht haben, werden weiter gestärkt und überschaubare Einheiten geschaffen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch für die Zeit der Umbauphase eine gute Lösung finden werden und freue mich schon jetzt auf den Einzug ins neue und moderne IKG-Gebäude.

Das sagen Schüler und Lehrer der Gymnasien



Stephan Reif, Mathe-, Physik- und ITG-Lehrer am OHG

Alle Beteiligten freuen sich sehr auf das Ergebnis des Projekts. Die zusätzlichen Räume vor allem in der Naturwissenschaft verschaffen uns ganz neue Möglichkeiten beim Unterrichten, wobei man auch innerhalb der Klassen mal differenzieren und die Schüler trennen kann. Zudem kann man viel mehr in Gruppen arbeiten, da die Räume nicht mehr gestuft sind. Wir hoffen dass wir auch im technischen Know-How da hinkommen, wo ein Bildungsstandort hingehört und vielleicht sogar zum Vorreiter werden.

Roman Jauch, Schüler am OHG

Unsere zehnten Klassen sind meistens im IKG untergebracht, alle anderen Klassen dagegen im Stammgebäude. Das ist für die Gemeinschaft nicht gerade förderlich. Der wichtige Gedanke für uns ist, dass wir wieder alle zusammen sind und dass die Mittelstufe in Clustern arbeitet, wo alle vier Klassen einer Stufe gemeinsam arbeiten und lernen. Die Oberstufen haben oft Freistunden und brauchen eigene Räume. Bisher haben diese nur einen Raum und der ist nur von außen zugänglich. Bisher fehlen Lern- und Rückzugsbereiche.

Georg Schwarz, Schulleiter OHG

Es ist eine der schönsten Aufgaben, die man während der Zeit als Schulleiter bekommen kann, zu planen und kreativ zu werden. Wir wissen zwar, dass es auch Grenzen gibt, zum Beispiel in finanzieller Hinsicht, aber auch wenn nur die grundsätzlichen Planungen umgesetzt werden, erhalten wir eine ganz neue Schule. Die Sanierung ist aus mehreren Gründen notwendig, wie zum Beispiel die veraltete Technik, Heizung und Fassade nach über 40 Jahren Schulbetrieb.

600 Babys in neun Monaten – 600 Gründe zum Feiern!



Davide Cannova mit seinen Eltern Fabiana und Bernardo und seinem Bruder Leandro

Am 12. September 2016 erblickte Davide Cannova als 601. Baby in der Frauenklinik am Klinikum Landkreis Tuttlingen das Licht der Welt. Davide wog bei seiner Geburt 3780 g war stolze 54 cm groß. Wir gratulieren den glücklichen Eltern Fabiana und Bernardo Cannova!

80 Geburten mehr als 2015

13.9.2016: 608 Geburten

13.9.2015: 528 Geburten

„Selbst wenn im Kreißaal reger Betrieb herrschte, traf ich immer auf ein freundliches Gesicht und alle Beteiligten nahmen sich genügend Zeit für meine Bedürfnisse.“ Über dieses Lob einer jungen Mutter ist Hebamme Karin Berzbach besonders stolz: „Wir sind ein starkes Team und freuen uns mit den Eltern über jede Geburt!“

Prüfung bestanden!

17 frischgebackene Gesundheits- und Krankenpfleger dürfen sich über ihren Erfolg freuen: Am 20.9.2016 absolvierten sie erfolgreich ihr Examen an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Klinikums Landkreis Tuttlingen.

Insgesamt vier junge Männer und dreizehn junge Frauen schlossen damit ihre dreijährige Ausbildung im Klinikum Landkreis Tuttlingen mit einer praktischen und theoretischen Prüfung ab. Im feierlichen Rahmen gratulierte Schulleiter Karl-Otto Montigel und Kursleiter Oliver Hauber

den neuen Krankenschwestern und Krankenpflegern zum erfolgreichen Berufsabschluss.

Das Klinikum Landkreis Tuttlingen bietet für den Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers bis zu 80 Ausbildungsplätze an. Die dreijährige Ausbildung findet im dualen System in Zusammenarbeit mit der klinikeigenen und staatlich anerkannten Schule für Gesundheits- und Krankenpflege statt. Die begehrte Ausbildung beginnt jeweils am 1. Oktober. Für die Ausbildung ist die mittlere Reife oder ein vergleichbarer Schulabschluss erforderlich.



Die glücklichen Absolventinnen und Absolventen mit Kursleiter Oliver Hauber.

Neuer Chefarzt

Dr. Ingo Rebenschütz ist seit 1.10.2016 neuer Chefarzt der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin. Der 46jährige arbeitet seit 2012 im Klinikum Landkreis Tuttlingen. Von 2008 bis 2012 arbeitete Dr. Rebenschütz als Facharzt und Funktionsoberarzt im Schwarzwald-Baar-Klinikum. Seine erste berufliche Station führte ihn nach dem Studium der Humanmedizin zum Universitätsklinikum Tübingen, wo er von 1999 bis 2008 als Assistenz- und Facharzt arbeitete.

„Mir ist sehr wichtig, einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Intensivmedizin am Klinikum Landkreis Tuttlingen zu setzen, damit Schwerkranken auch in Zukunft wohnortnah sicher versorgt werden können“, betont Dr. Ingo Rebenschütz.



Neuer Chefarzt an der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin: Dr. Ingo Rebenschütz (li.) und der neue leitende Oberarzt Dr. Sebastian Schröpfer

Die Stelle als leitender Oberarzt übernimmt Herr Dr. Sebastian Schröpfer. Er leitet auch das „Zentrum für Ambulantes Operieren (ZAO)“ im Gesundheitszentrum Spaichingen.

TUTTLINGER TIPPS

Kultur, Veranstaltungen und Events

Fr, 14. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

DR. FRANZ ALT – „Ethik ist wichtiger als Religion“

Monatelang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste, zählt Franz Alt's Buch zu den meist gekauften Sachbüchern in Deutschland.

Mo/Di, 17./18. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

HANNES UND DER BÜRGERMEISTER „Weiter em Text“

Albin Braig und Karlheinz Hartmann sowie Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle garantieren maximal schwäbische Unterhaltung!

Do, 20. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

KATRIN BAUERFEIND – „Hinten sind Rezepte drin“

Ein Highlight beim „Tuttlinger Literaturherbst 2016“: Katrin Bauerfeind erzählt vom Wahnsinn, eine Frau zu sein.

Fr, 21. Oktober, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

HANS GERZLICH – „So kann ich nicht arbeiten“

Diplom-Ökonom Hans Gerzlich hat sich in der Büro-Arena unter jene Gladiatoren gemischt, die ihren überfüllten Terminkalender mit einem erfüllten Leben verwechseln.

Sa, 22. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

CHORGEMEINSCHAFT TUTTLINGEN

„Wer hat an der Uhr gedreht?“

Die drei Chöre der Chorgemeinschaft Tuttlingen nehmen in ihren Liedern den ganz normalen Wahnsinn des Alltags unter die Lupe.

So, 23. Oktober, 16:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

„DER KLEINE PRINZ“ – Musical

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry kommt als liebevoll inszeniertes Musical für die ganze Familie auf die Bühne.

Mo, 24. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

ANDREAS ALTMANN – „Frauen.Geschichten“

Immer für eine Überraschung gut: Sein neues Buch widmet der Schriftsteller und Reiseautor den Frauen seines Lebens.

Do, 27. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

„DIE WANDERHURE“

Großes Theater bietet das Schauspiel von Daniel Hohmann nach dem Roman von Iny Lorentz und Motiven der gleichnamigen Verfilmung.

Mo, 31. Oktober, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

SEILER UND SPEER – Deutschlandtour 2016

Die Shooting-Stars aus Österreich lieferten mit „ham kummst“ den Après-Ski-Hit des Jahres.

Do, 3. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR

Zum 16. Mal zeigt die European Outdoor Film Tour die besten Outdoor- und Abenteuerfilme des Jahres auf großer Leinwand.

Fr, 4. November, 20:00 Uhr, Angerhalle Möhringen

SIX PACK – „Tschingderassabumm“

Einmal mehr beweist Six Pack, wie gut man brillante Gesangsarrangements mit hanebüchenen Schnapsideen und einer zweistufigen Showtreppe in Einklang bringt.

Sa, 5. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

ANGELO BRANDUARDI – „The Hits“

Dass gute Musik zeitlos ist, beweist der Top-Star aus Italien. Zu seinen „Greatest Hits“ zählen u.a. „La pulce d'acqua“ oder „Alla fiera dell'Est“.

*„Was dem grandiosen Ensemble sowie dem gesamten Kreativteam des Theaters Theaterlust in der Umsetzung des Schauspiels von Daniel Hohmann da gelungen ist, muss als eine besonders wertvolle und intelligente Theaterinszenierung bezeichnet werden.“
(Osnabrücker Zeitung)*



Start in die Theatersaison 2016/17

Anja Klawun in

Theaterfreunde können sich freuen; sechs statt wie bisher fünf Theaterstücke bringt die Stadthalle Tuttlingen in der kommenden Saison auf die Bühne – mit einer Mischung aus Unterhaltsamem, Nachdenklichem und Ernstem, spannenden Stoffen und großen Schauspielern, erwartet Sie facettenreiche Theaterkunst. Den Auftakt in die Theatersaison macht am 27. Oktober „Die Wanderhure“, basierend auf dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Iny Lorentz, ein packendes mittelalterliches Frauenschicksal.

Konstanz, 1410: Marie (gespielt von Anja Klawun), Tochter des wohlhabenden Tuchhändlers Matthis Schärer gilt als das begehrteste heiratsfähige Mädchen der Stadt. Was keiner weiß: Marie liebt Michel, den Sohn eines Schankwirts. Doch ihr Vater verheiratet sie mit Ruppertus Splendidus, dem Sohn des Reichsgrafen Heinrich von Keilburg. So soll Marie in den Adelstand erhoben werden. Niemand ahnt, dass hinter Ruppertus Antrag ein teuflischer Plan steckt, der nur auf das Vermögen der Familie Schärer abzielt. Der Ehevertrag ist kaum unterschrieben, da wird die noch jungfräuliche Marie der Hurerei bezichtigt und soll sich vor dem Kirchengericht bekennen. In der Nacht vor dem Prozess wird die junge Frau im Kerker von ihren Häschern vergewaltigt. Gekaufte Zeugen und gefälschte Beweise führen zu ihrer Verurteilung und Entehrung, Marie wird auf Lebenszeit aus ihrer Heimatstadt verbannt. Weil sie sich einem Schuldeingeständnis verweigert, erfolgt die öffentliche Auspeitschung am Schandpfahl. Marie wird fast totgeschlagen. Ihren geschundenen Körper schafft man an die Stadtgrenze. Eine Gruppe fahrender Prostituierten findet das Mädchen und nimmt es mit. Maries Lebenswille besiegt das Wundfieber, langsam kommt sie

Seiler und Speer auf Deutschlandtour

Die Austro-Pop-Shootingstars aus Österreich, bei der Austrian Music Award-Verleihung „Amadeus 2016“ u.a. für den „Song des Jahres“ ausgezeichnet, haben mit „ham kummst“ den Soundtrack zur diesjährigen Fasnet- und Après-Ski-Saison geschrieben. 2014 als Spaßprojekt ins Leben gerufen, haben sich Seiler und Speer mit eingängigem Akustik-Popsound und geistreich-witzigen Texten zu einer bemerkenswerten Erfolgsgeschichte entwickelt. Seiler und Speer, das sind der Komiker und Schauspieler Christopher Seiler und der Filmemacher und Musiker Bernhard Speer. Ihre „Horvathslos“-Reihe genießt mit ihren schrägen Charakteren von Hansi Braun bis Anton Horvath in der Alpenrepublik und in den sozialen Medien Kult-Status. Mit ihrem österreichischen Schmäh und einem Mix aus bitterböser Romantik, Alltagskomik und Gassenhauern treffen sie genau den Nerv einer großen, treuen und rasant wachsenden Fangemeinde. Ihre Konzerte sind in Österreich lange im Voraus ausverkauft. Großes Kino wollen die beiden da bieten, vor allem „live und ehrlich. Kein Playback, keine Zeltfest-Hüttengaudi-V.I.P.-Opening-Kasperln“, wie sie selber meinen. Jetzt ist das Duo erstmals auch hierzulande auf Konzertreise und gastiert am 31. Oktober in der Stadthalle.



„Die Wanderhure“

wieder zu Kräften. Ihre Abscheu ist zuerst groß, als ihr bewusst wird, in welcher Gesellschaft sie sich befindet. Rechtlose Huren, denen nur der eigene Körper zum Überleben bleibt. Aber Marie hat keine Wahl, auch sie muss sich als „Hübschlerin“ verdingen. Getrieben von ihrem Verlangen nach Gerechtigkeit, streift sie ihre alte Identität ab und wird zur perfekten Wanderhure. Mit der schwangeren Mechthild von Arnstein, die bis zur Niederkunft eine angemessene Gespielin für ihren Gatten sucht, bietet sich für Marie die ersehnte Chance. Denn über die einflussreiche Familie von Arnstein führt eine Spur zu dem Mann, der ihr Leben zerstört hat. So reift ein verwegener Plan... Unter der Regie von Thomas Luft bringt Theaterlust München das Schauspiel von Daniel Hohmann in einer exklusiven Tournee-Fassung auf die Bühne. Temporeich, spannend und mit hervorragenden Schauspielern wird das zweistündige Sittengemälde vor dem Kontext des Konstanzer Konzils als spannender Krimi inszeniert.

Weitere Theaterabende (auch im Abo buchbar):

Do, 26.1.2017, 20.00 Uhr: „**TERROR**“ von Ferdinand von Schirach
Fr, 10.2.2017, 20.00 Uhr: „**HAYDI**“ mit dem Ensemble Familie Flöz
Di, 25.4.2017, 20.00 Uhr: „**CHUZPE**“ mit Ulrike Folkerts
Mi, 17.05.2017, 20.00 Uhr: „**ZIEMLICH BESTE FREUNDE**“
Mo, 19.06.2017, 20.00 Uhr: „**ANDORRA**“ nach Max Frisch



Di, 8. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

VANESSA MAI – „Für Dich“-Tour

Shootingstar Vanessa Mai, bekannt auch als DSDS-Jurorin und von Wolkenfrei, ist der neue Stern am Schlager-Pop-Himmel.

Mi, 9. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

WOLFGANG SCHORLAU – „Die schützende Hand“

Packend, brisant, aktuell: Bestsellerautor Wolfgang Schorlau kommt mit Denglers achtem Fall zum Literaturherbst.

Do, 10. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

LANDESJUGENDORCHESTER BA-WÜ

Mit hörbarer Klasse und ansteckender Spielfreude konzertieren junge Talente und Solisten unter Peter Tilling. Zu hören u.a. Tschairowskys Sinfonie Nr. 6.

So, 13. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

MANTASTIC PRESENTS SIXXPAXX

Mantastic SixxPaxx stehen für akrobatische Show, außergewöhnliches Entertainment, Erotik – und natürlich tolle Körper.

Do, 17. November, 20:00 Uhr, Stadthalle Tuttlingen

THE BREW - Special Guests: Pristine, Markus Tilly

Fürs Rocks Magazin „einer der mitreißendsten Live-Acts der Gegenwart“, für Freunde erstklassiger Gitarrenriffs ein Pflichttermin!

Was schauen Sie sich an?



Berthold Honeker
Programmplanung

Der Dipl.-Ökonom Hans Gerzlich knöpft sich das Thema Nr. 1 der schönen neuen Arbeitswelt vor: Burnout! Garniert mit Bonmots aus dem alltäglichen Bürowahnsinn, plaudert er aus, warum Sie Stellenanzeigen wie Reiseprospekte lesen sollten, wieso unkoordiniertes, chaotisches Durcheinander heute Multitasking heißt und warum Ihr Einkommen von Ihrer Schuhgröße abhängt.



Ulrike Schmitz
Programmplanung

Der kleine Prinz, diese zauberhaft-poetische Fabel über Freundschaft und Hoffnung erobert als Musical für die ganze Familie die Bühne. Ein Pilot ist über der Wüste abgestürzt. Angeschlagen kriecht er aus dem Cockpit seines Flugzeuges. Und da steht plötzlich, wie hingezaubert, ein kleiner, blonder Junge. Der Fremde stellt sich als „kleiner Prinz“ vor und beginnt von seinen Abenteuern und fantastischen Gestalten zu erzählen...



Lisa Carusone
Veranstaltungsorganisation

Wer nach über 40 Karrierejahren immer noch erfolgreich auf den Bühnen Europas unterwegs ist, muss etwas Besonderes haben. Angelo Branduardi, einer der wichtigsten Cantautores aus Italien, hat dieses gewisse Etwas. Er ist ein Ausnahmekünstler. Am 5. November freue ich mich auf eine wunderbare Reise in ein musikalisches Universum aus Poesie und Musik.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996
Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten

Mo - Do 10:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
Fr 09:00 - 18:00 Uhr (durchgehend)
Sa 10:00 - 12:30 Uhr

Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de



„GeradeRÜCKEN“: neuer Kurs der BKK Aesculap

Einmalig in der Region und kompakt soll das neue Kursangebot sein!, dachte sich die Macherin von „GeradeRÜCKEN“, dem neuen Kursangebot bei der BKK Aesculap. „GeradeRÜCKEN“ wurde speziell für Menschen entwickelt, die schon seit längerem an einer Rückenerkrankung leiden und denen bisher nichts geholfen hat. Oftmals liegt der Grund dafür darin, dass der Behandlungsprozess sehr lange ist, weil zwischendurch zu lange Behandlungspausen liegen. Mit „GeradeRÜCKEN“ wurde eine Brücke zwischen individueller Therapie und einem gruppenspezifischen Trainingsmix geschaffen, der nicht nur Spaß macht, sondern auch effektiv ist: Die BKK Aesculap Versicherten trainieren dabei in einer nahegelegenen Physiotherapiepraxis bei Aqua- und Wirbelsäulengymnastik, sowie Muskelgerätraining oder direkt auf dem Aesculap Betriebsgelände im eigenen Gesundheitszentrum. Begleitet wird das Ganze von qualifizierten Physiotherapeuten, welche beratend zur Seite stehen und auch Physiotherapie zur Schmerzlinderung anbieten.

Ansprechpartner: BKK Aesculap, Jessica Hils
Jetterstr. 13/1 78532 Tuttlingen, Tel. 07461 95-31264



ZEBRA: Stadtfest-Gewinner

Beim Stadtfest in Tuttlingen malten Kinder beim Stand der Jugendkunstschule Zebra-Motive auf Holztäfelchen, die an das große Holz-ZEBRA der Jugendkunstschule genagelt wurden. Die 14 schönsten Motive wurden nun mit Sachpreisen ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Fördervereins, Jochen Schweickhardt, übergab am vergangenen Donnerstag die Gewinnerbriefe, die den Kindern eine kostenfreie Teilnahme an Workshops in der Jugendkunstschule ermöglichen.

Kurz berichtet

FWD bebaut ehemaliges Feuerwehrgelände

Im Rahmen eines Investorenwettbewerbs hat sich der Gemeinderat für die FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH aus Dossenheim entschieden. Die FWD will auf dem Gelände bis zu 60 Wohnungen errichten. Vom Wohnen für junge Familien bis zum Betreuten Wohnen für Senioren soll alles abgedeckt sein. In einer Mehrfachbeauftragung renommierter Architekturbüros wird nun entsprechend dem städtebaulichen Konzept bis zum Frühjahr weiter geplant.

1920er-Revue „... um jeden Preis“

Musikschule, Jugendkunstschule und Gymnasien starten ein Großprojekt: in der Stadthalle wollen sie am 19. November die 1920er-Jahre zum Leben erwecken. Die „Goldenen 20er“ faszinieren mit ihrer Aufbruchsstimmung, ihren berausenden Songs, ihrem extravaganten Lebensstil, der außergewöhnlichen Kunst und vielem mehr. Die andere Seite dieser Zeit waren politische Umbrüche, Spätfolgen des Ersten Weltkrieges, Inflation und Weltwirtschaftskrise. Mit dem Musiktheater „...um jeden Preis“ wird das Zeitgeschehen möglichst authentisch nachgespielt. Das Publikum soll sich im Stile der Zeit kostümieren. Die Konzeption bis hin zum Textbuch haben die Beteiligten selbst entworfen. Karten sind bereits jetzt in der Ticketbox erhältlich.

10

WESPE: Duo gewinnt deutschen Musikpreis

Die 110 Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ 2016 wurden vom Deutschen Musikrat eingeladen, sich mit den Besten der Besten beim „Wochenende der Sonderpreise“ (WESPE) in Münster/Westfalen zu messen. Das Duo der Musikschule Lorena Schmidt (15, Klavier) und Florian Helbich (18, Posaune) nahmen in den Kategorien „klassische Moderne“ und „Werk einer Komponistin“ teil und gewannen den Sonderpreis der Bertold-Hummel-Stiftung. Wir gratulieren sehr herzlich.



WESPE-Preisträger Lorena Schmidt und Florian Helbich



CUBE: Baubeginn im April

Bis Februar 2018 soll der CUBE, das Sport- und Ganztagesgebäude der Karlschule, fertig sein. Der Gemeinderat hat nach einstimmigem Beschluss den Auftrag an die SSN CUBE GmbH vergeben. 2,2 Millionen Euro kostet das Gebäude zum Festpreis. Auf zwei Etagen bietet es Platz für eine 15 auf 20 Meter große Sporthalle, eine Schulmensa, einen Bewegungsraum sowie diverse Nebenräume. Das Besondere: Im Preis enthalten ist auch eine zweijährige Bespielung des Gebäudes: Unter der Koordination der SSN CUBE GmbH können Vereine, Bildungseinrichtungen oder Krankenkassen Angebote rund um das Thema Sport und Gesundheit anbieten. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich im April 2017.

■ The city council has decided to give its OK for building the Cube. The building for sports and wrap-around care of the Karls-School will be inaugurated in February 2018.

Kommunaler Ordnungsdienst für die Stadt

Mehr Sicherheit und Sauberkeit

Die Klagen über das mangelnde Sicherheitsgefühl in der Innenstadt und die zurückgehende Präsenz der Landespolizei nehmen zu. Nach einem Vorschlag der Verwaltung beschloss der Gemeinderat deshalb, einen Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) einzurichten. Im Rahmen der Haushaltsplanberatung wird entschieden, mit wie vielen Stellen genau der KOD ausgestattet wird. Fest steht aber schon jetzt, dass bestehende Planstellen umgewidmet werden sollen und dass der Gemeindevollzugsdienst (GVD) künftig Teil des KOD wird. Abteilungsleiterin Petra Schaaf vom Fachbereich Bürgerdienste und Ordnung erläutert das Konzept: Während der GVD auch künftig den ruhenden Verkehr kontrollieren wird, hat der KOD die Aufgabe, im direkten Kontakt mit den Betroffenen Ordnungswidrigkeiten zu ahnden – zum Beispiel Lärm, Pöbeleien, Müll oder Verschmutzungen. Anders als der GVD wird der KOD auch abends und an Wochenenden unterwegs sein.

■ The city of Tuttlingen will install a municipal security for the prevention of vandalism or disturbing noise in the city center also at night and during week-ends.

Behindertengerechtes Fahrzeug im Bauhof

Ein vielseitiges, sogenanntes Multicar wurde in den Sommermonaten beschafft und umgerüstet. Die Anschaffung wird vom Kommunalverband für Jugend und Soziales BW gefördert. Das Multicar mit Abrollsystem wurde zu einem Rechtslenker umfunktioniert. Damit kann ein Mitarbeiter, der durch einen schweren Unfall körperlich beeinträchtigt ist, weiterhin ganzjährig seiner Arbeit nachgehen. Die Kosten für das Fahrzeug und dessen Umrüstung belaufen sich auf 155.000 Euro. Vom Kommunalverband für Jugend und Soziales BW konnte der Bauhof eine Förderung erhalten. Mit dieser Unterstützung wurde die Anschaffung überhaupt erst möglich. Der Bauhof lebt mit seinem Einsatz eine erfolgreiche soziale Integration vor. Für die betroffenen Mitarbeiter ein unbezahlbares Gut.



E-Mobilität: öffentliche Ladestationen kommen

Die Stadt fördert die Elektromobilität. Die CDU-Fraktion hatte beantragt, beim Kauf künftiger Fahrzeuge auf Elektro- oder Hybrid-Antrieb umzustellen. Aus diesem Antrag wurde ein ganzes Paket. Der Gemeinderat beschloss unter anderem fünf öffentliche Ladesäulen in der Stadt. Bereits heute befinden sich zwei E-Autos im städtischen Fuhrpark, außerdem stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vier E-Bikes zur Verfügung. Betankt werden sie übrigens allesamt mit Ökostrom der SWT. Empfohlen wird auch

- zukünftig acht E- oder Hybridfahrzeuge einzusetzen.
- 2017 fünf öffentliche Ladestationen einzurichten – drei davon beim Rathaus, zwei am Parkplatz Donauspitz. Eine weitere nichtöffentliche Ladestation kommt auf den Bauhof
- diese Ladestationen zunächst kostenlos zur Verfügung zu stellen und parallel dazu ein Konzept für eine engmaschige Infrastruktur an Ladestationen zu erarbeiten.
- Elektrofahrzeugen die Parkgebühren zu erlassen.
- vergünstigtes E-Bike-Leasing für städtische Mitarbeiter.





Der Azubiausflug der Stadtwerke Tuttlingen sorgte für einen guten Start ins Berufsleben. Am 9.9.2016 fuhren die Ausbilder mit 13 Auszubildenden nach Sigmaringen. Ob bei einer Kanufahrt auf der Oberen Donau oder einer Action- und Teamchallenge im Wald – an diesem Tag erkannten die Azubis eigene Stärken und Schwächen. Bei den Aufgaben wurden Zusammenhalt, Kreativität und Kommunikationsfähigkeit bewiesen.

Wasser – bleib in den Kanälen!

Wohin geht das Wasser? – so einfach diese Frage eines Vierjährigen beim Zähneputzen ist, so einfach ist die Antwort: In den Kanal. – Was das ist? Ein dickes Rohr unter der Straße. Und wohin geht das Wasser dann? In die Kläranlage. Und warum hatten wir vor ein paar Wochen dann Wasser im Keller? Weil der Kanal zu voll war.

Und weil der Kanal zu voll war, prüfen die Mitarbeiter der Stadtentwässerung, welche Rohre zu klein oder defekt sind. Dafür gibt es einen Generalentwässerungsplan. Generalentwässerungsplan – das Wort eignet sich prima für das Ratespiel „Galgenmännchen“, doch warum brauchen wir den?

Tuttlingen wächst. Neue Wohnbau- und Industriegebiete werden erschlossen. Mehr Menschen, mehr versiegelte Fläche verursachen mehr Abwasser. Dazu kommt Starkregen. Alles muss durch ausreichend dicke Rohre zur Kläranlage fließen können. Die Fachwelt spricht von Nennweiten, womit der Durchmesser des Kanalrohrs gemeint ist. Basis des Generalentwässerungsplans sind hydraulische Berechnungen, die zeigen, ob das Kanalnetz für den normalen Niederschlag und die Bebauung ausreicht. Im Modell wird über Tuttlingen ein vorgegebener Regen simuliert und die Flächen den vorhandenen Einlaufkanälen zugeordnet. Im Ergebnis sieht die Software, ob der Kanal das Wasser schluckt oder nicht, ob die Nennweite ausreicht. Diese Bemessungsregen können jedoch massive Niederschläge, wie sie zum Beispiel beim Tief Quintia im Jahr 2014

(Überflutung Stockacher Straße) oder am 8. Juni 2016 aufgetreten sind, nicht berücksichtigen. Im Generalentwässerungsplan wird festgehalten, an welchen Stellen Ausbau- oder Sanierungsbedarf besteht. „Letztlich wo das kleine Rohr raus und ein größeres Rohr rein muss“, fasst Frank Bienert, Leiter der Stadtentwässerung, zusammen. In Tuttlingen gibt es viele kleine Rohre. Allerdings ist der Austausch mit hohem finanziellen Aufwand verbunden. Deshalb werden Kanalrohre möglichst zusammen mit anderen Tiefbauarbeiten installiert. Wie aktuell in der Wilhelmstraße neben dem Abwasserkanal, auch Trinkwasser, Gas-, Strom- und Glasfaserleitungen in den Boden gelegt werden. Dadurch werden Synergieeffekte erzielt, die eine gute, langfristige Planung erfordern. „Wir haben den Sanierungsbedarf erkannt und investieren in den kommenden Jahren rund 2,5 Millionen Euro jährlich in das Tuttlinger Abwassernetz“, betont Bienert. „Allerdings können wir keine Garantie gegen Überstau in den Kanälen geben.“ Überstau und in der Folge Hochwasser, ist laut den Richtlinien in gewissen, zeitlichen Abständen rechtlich zulässig. Denn: „Vollständige Sicherheit gibt es bei Wasser nie.“

Veranstaltungs-Tipps im TuWass:

Saunaevent Oktoberfest Sa 22. Oktober, 16-24 Uhr

Wasser-Kinderanimation: Käpt´n TuWass erforscht den Wald
5- bis 7-Jährige: Di 25. Okt., 13.45-15.15 und 15.45-17.15 Uhr
7- bis 13-Jährige: Fr 28. Okt., 15-16.30 Uhr

Saunaevent Finnische Nacht Sa 19. Nov. 16-24 Uhr;
für Damen: Di 22. Nov., 14-22 Uhr

Wasser-Kinderanimation: Käpt´n TuWass singt und tanzt
7- bis 13-Jährige: Fr 25. Nov., 15-16.30 Uhr

Genusswelle Massage-Special Oktober: Birkenöl-Massage
November: Heu-Massage

Bewegungswelle-Kurse im TuWass: Aqua-Minis, Babyschwimmen, Aqua – Schwangerschaftsgymnastik – Rückbildung – Fit mit Baby. Neue Kurse starten im November. Jetzt anmelden unter www.tuwass.de

Schon gewusst? Wer jetzt mit dem Saunabaden beginnt, stärkt seine Abwehrkräfte und kommt gesund durch das Winterhalbjahr.



Energiespartipp
Auch Stand-by von TV, Hifi-Anlage und PC benötigt Strom. Besser Stecker ziehen.

Ein Gesicht der SWT: Tamara Schanz, kompetent gut beraten. Die Vertriebsmitarbeiterin und Sportsbegeisterte gibt nicht nur im Fitnessstudio Gas, sondern auch bei ihren Privat- und Gewerbekunden. Sie steht ihren Kunden bei Energiefragen rund um die SWT mit Rat und Tat zur Seite. Außerhalb der Arbeitszeit widmet sie sich ihrer Vorliebe für Kunst und Reisen. „Die Kulturen verschiedener Ländern begeistern mich“, verrät sie uns.

Projektentwicklungen der Wohnbau

Hotels und Gastronomien

Dass sich die Tuttlinger Wohnbau um alle Bedürfnisse rund um das Wohnen in der Stadt kümmert, ist hinlänglich bekannt. Ob es sich um Mietwohnungen im untersten oder höheren Preissegment handelt, ob Immobilieneigentum von den Kunden der Wohnbau gebildet werden soll, ob es um Senioren oder Studenten geht oder auch um solche, die sich mit dem Bau eines Einfamilienhauses befassen – immer kann man sich auf die Kompetenz und Zuverlässigkeit der Wohnbau verlassen. Zunehmend wichtiger geworden ist in den letzten Jahren aber die Thematik Infrastruktur, Stadtentwicklung und Stadtgestaltung und so ist es nicht verwunderlich, dass sich das Unternehmen mit Immobilien über das Wohnen hinaus beschäftigt. Etliche Gastronomien sind entstanden, aber in jüngster Zeit auch Hotels. Wenn man sich vor wenigen Jahren über das Irish Pub, die Vinothek oder das Légère Hotel in Tuttlingen hat freuen können, ist nun „Nachwuchs“ angesagt.

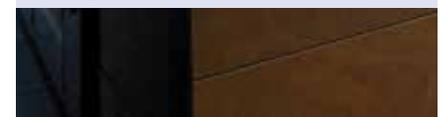
Vor wenigen Wochen hat ein neues Feinschmecker-Restaurant namens ANIMA eröffnet und ein junges Unternehmerteam beweist, zu welcher großartigen Leistungen es im Stande ist. Es wird ein Speisenangebot präsentiert, das in jeglicher Hinsicht seinesgleichen weit und breit sucht. In einem stilvollen Ambiente kann der Gast bei der Zubereitung der Leckereien zuschauen und nicht erst wenn die Speisen auf dem Teller präsentiert werden Glückshormone freisetzen.

Nach der Projektentwicklung um das Légère Hotel, das sich mit seinen 114 Zimmern in der 4-Sterne-Kategorie voll etabliert hat, steht nun ein neues „Produkt“ mit dem Hotel Charly´s House und seinen 95 Zimmern in den Startlö-

chern und schickt sich an, in der 2-Sterne-plus-Kategorie Furore zu machen. Sicher wird dieses bunteste Haus in der Stadt, wahrscheinlich im Land und darüber hinaus, die Erfolgsgeschichte, der von der Wohnbau entwickelten und von der Fibona-Gruppe aus Wiesbaden betriebenen Häuser, fortschreiben. Gäste schätzen dieses Angebot sehr. Sind sie nun weit weniger auf auswärtige Unterbringung bei ihren Geschäftsbesuchen angewiesen, als dies noch vor wenigen Jahren der Fall war. Die hiesige Industrie und das Gewerbe brauchen ein solches Angebot dringend und deswegen hat es die Stadt gerne gesehen und konstruktiv unterstützt, dass ein neuer Aufgabenschwerpunkt der Tuttlinger Wohnbau entstanden ist.



Die Fotos zeigen das Feinschmecker-Restaurant ANIMA und Charly´s House.



Tuttlinger Wohnbau GmbH

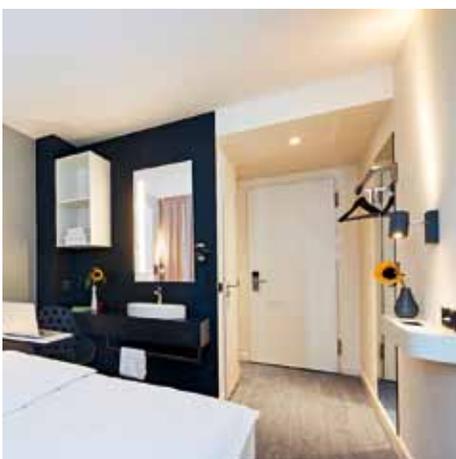
In Wörden 2-4 • 78532 Tuttlingen

Tel. 07461 1705-0

Fax 07461 1705-25

info@wohnbau-tuttlingen.de

www.wohnbau-tuttlingen.de



Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Neu- und Umbau unserer beiden **Gymnasien** IKG und OHG werden den städtischen Haushalt in den nächsten Jahren belasten. Die CDU-Fraktion

unterstützt diese für die Stadt und die Region zukunftsweisenden Maßnahmen ausdrücklich. Neue Lernkultur und moderne Pädagogik in Verbindung mit vielfältigen und differenzierten Angeboten sind ideale Voraussetzung für eine erfolgreiche Schullaufbahn unserer Kinder und Jugendlichen. Die Modernisierung von IKG und OHG, sowie das naturwissenschaftliche Zentrum für beide gemeinsam wurden umfangreich, detailliert und konstruktiv mit allen Beteiligten durchdacht und geplant. Die Schülerinnen und Schüler aus Tuttlingen und der Region und alle am Schulleben Beteiligten können sich auf zwei Schulen freuen, die höchsten Ansprüchen genügen. Die CDU-Fraktion wünscht unfallfreies und gutes Gelingen.

Der Gemeinderat der Stadt Tuttlingen hat **Battaglia Terme**, Partnerstadt seit 1956, einen Besuch abgestattet. Die Mitglieder der CDU-Fraktion waren sehr beeindruckt von der herrlichen Lage der Stadt am Canale Bisatto in der Region um die Euganeischen Hügel in der Nähe von Padua. Gerade in europäischen „Krisenzeiten“ kann



die freundschaftliche Beziehung zur italienischen Partnerstadt nicht hoch genug geschätzt und gepflegt werden. Alle waren sich einig, wie wichtig der Austausch und die Kontakte zwischen den Partnerstädten sind und wie dankbar man den „Motoren“ dort und bei uns sein muss. Die „Partnerschaftstorte“ hat allen geschmeckt und Appetit auf mehr Battaglia Terme gemacht.

SPD

Gewerbepark Take-Off wichtig für Tuttlingen!

Die SPD-Fraktion fand Ende September in Bürgermeister Osswald einen engagierten Gesprächspartner im Gewerbepark Take-Off auf dem ehemaligen Heeresflugplatz Neuhausen ob Eck. Osswald, derzeit

Vorsitzender des gemeinsamen Tuttlinger und Neuhausener Zweckverbandes, führte durch Gewerbegebiet und Industriearial und stand Rede und Antwort auf alle Fragen und Vorschläge der SPD-Stadträte. Der Gewerbepark ist eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte als Konversionsprojekt von militärischer Nutzung zu einem lebhaften Areal mit 60 Firmen - teils kleine Betriebe und Dienstleister, teils Startups, aber auch große Firmen wie Karl Storz, Chiron, SHW und andere mit weit über 1000 Beschäftigten. Dazu gibt es Flüchtlingsunterkünfte, eine Kindertagesstätte, Hotel, Hangars und das Parkrestaurant. Die 250 Flüchtlinge, vorwiegend aus Syrien/Irak und Afrika, werden durch eine große Gruppe von Ehrenamtlichen betreut, ohne deren Engagement es Neuhausen kaum schaffen könnte, wie Bürgermeister Osswald betonte. Im Take-Off stehen noch etwa 20 ha Gewerbeflächen zur Verfügung und Erweiterungen des Areals scheinen möglich. Für Tuttlingen, woher ein Großteil der

im Gewerbepark ansässigen Firmen kommt, ist dies eine gute Nachricht, weil es in der Tallage kaum freie Gewerbeflächen gibt oder diese sehr teuer zu erschließen sind. Die anwesenden SPD-Stadträte nebst Bürgermeister Kamm diskutierten mit Osswald über die Zukunft der Landebahn, die ein großes Potential für weiteres Gewerbe darstellt. Flugbetrieb gebe es kaum, flugaffine Betriebe sind klar in der Minderheit und – so die Meinung der Kommunalpolitiker – im laufenden Prognos-Gutachten zur Zukunft des Gewerbeparks müssten gute Gründe für ein Weiterbestehen der Landebahn aufgezeigt werden, weil die Landebahn sonst reine Platzverschwendung seien.



v.l.n.r.: die SPD-Räte Dinkelaker, Cerny, Müller, Szymanski und BM Kamm, BM Osswald

Freie Demokraten

Kommunale Fraktion Tuttlingen **FDP**

Das größte Sanierungsprojekt Tuttlingens ist nicht die Fußgängerzone, sondern die dringend anstehende Sanierung der Gymnasien. War vor einiger Zeit für IKG/OHG noch eine Sanierung von rd. 10-15 Mio. Euro für Beton, Brandschutz und Technik geplant, ergab sich nach halbjähriger Diskussion einer extra eingesetzten Fachgruppe ein neues pädagogisches Konzept mit geschätzt 30-33 Mio. Euro Kosten. Wir Freie Demokraten engagieren uns

grundsätzlich für optimale Bildungsmöglichkeiten, für möglichst individuelle Förderung jedes Schülers. Denn wir haben kaum Rohstoffe im Land, „Grips“ war und ist unsere wertvollste Ressource. Dennoch sei darauf hingewiesen, dass 50 % der Schüler von IKG und OHG aus den Umlandgemeinden stammen, diese Gemeinden aber keinen Cent zur Finanzierung dieser - und anderer weiterführender Schulen - beitragen. So muss Tuttlingen an seine absoluten Finanzierungsgrenzen gehen... Schreiben Sie uns: stadtraete-tut@fdp-tuttlingen.de

LBU

LBU: Gymnasien sanieren, aber bitte auch den städtischen Haushalt!

Die Liste Bürgerbeteiligung und Umweltschutz setzt sich schon seit Jahren für die Sanierung und den Erweiterungsbau der beiden Tuttlinger Gymnasien ein. Rund 1500 Schülerinnen und Schüler lernen in teilweise unzumutbaren Umständen. Auch der Wärmeschutz und die Energieeffizienz müssen dringend verbessert werden, insoweit hat die Sanierung auch eine ökologische Dimension.

Vor über 40 Jahren wurden die Gymnasien errichtet und nie grundlegend saniert, so dass ein echter Investitionsstau vorliegt, der nach Beseitigung schreit. Zudem steigt die Bedeutung der allgemein bildenden Gymnasien stetig an, da die Übergangsquoten von Klasse 4 der Grundschulen ins Gymnasium immer höher werden. Bildungsinvestitionen gab die LBU schon immer die Präferenz und wir sind froh, dass nun im Jahr 2017 die Planungen laufen und in den Jahren 2018 bis 2022 gebaut werden soll. 30 Mio. Euro sollen bis dahin investiert werden. Für die LBU beinhaltet allerdings nachhaltige kommunale Bildungspolitik auch nachhaltige Finanzpolitik, gerade auch im Hinblick

auf die junge Generation, die „unsere Schulden“ einmal zu tilgen hat. Da stimmt es schon etwas bedenklich, dass der Schuldenstand der Stadt Tuttlingen von 15 Mio. Euro Ende 2016 auf über 38 Mio. Euro im Jahr 2019 steigen wird. Es ist leider so, dass für Sanierung der Gymnasien keine Eigenmittel angespart wurden und so faktisch die gesamte Investition mit Krediten finanziert werden muss. Auch das gehört zur ganzen Wahrheit. Und der größte Investitionsbrocken von 11,6 Mio. im Jahr 2020 für die Gymnasien ist da noch gar nicht enthalten.

Der Gemeinderat und die Stadtverwaltung werden also gefordert sein, hier Prioritäten zu setzen und dieser Bildungsinvestition den absoluten Vorrang einzuräumen.

Bildung, auch Allgemeinbildung, ist ohne jeden Zweifel der Rohstoff, den unsere Gesellschaft und auch unsere Wirtschaft wie nie zuvor benötigt. Auch die Bildung von Sozialkompetenz und Empathie für die Mitmenschen gehört dazu. Daher meint die LBU: Diese Investition in unsere Gymnasien muss gelingen, aber nachhaltig!

Freie Wähler

Lokal – Regional – Optimal

Die Freien Wähler und der Schreinerwachstum

Das Sommerferienprogramm für junge Menschen, die in Tuttlingen leben, ist seit 2008 zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil in den letzten Jahren geworden. So unterstützte auch die Tuttlinger Rathausfraktion der Freien Wähler die Gemeinderatsvorlage der Verwaltung, im Jahr 2016 wieder Mittel für die Durchführung einzustellen. Dazu gehört unter anderem die Ferienbetreuung für Grundschüler, das Sommerferienprogramm aber auch das abwechslungsreiche Programm „Sommer im Park“, bei welchem 2015 geschätzte 10.000 begeisterte Besucher die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen wahrgenommen haben. 43 Vereine und Organisationen, Einzelpersonen und Künstler waren im letzten Jahr mit viel Enthusiasmus aktiv dabei. 2016 beteiligten sich erstmals auch die Freien Wähler von Tuttlingen an den beliebten Aktionen. So begannen die Sommerferien für eine Vielzahl von

Kindern mit einem „Anstieg“ auf die Burgruine „Honberg“. Die Kinder, voller Abenteuerlust erkundeten das Gelände, den Turm und die Natur bevor es zur „Sache“ ging. Die interessante Aufgabe zum Thema Natur war, selbst ein Vogelhaus zu bauen. Aus den bereits von Stadtrat Michael Meihack vorgesägten Teilen mussten die Kinder die Markierung für Schrauben, den Innenbereich, als auch die Seitenteile für das Haus selbst anbringen. Die Holzteile mussten abgeschmirgelt werden, dann waren die „Helfer“ der Freien-Wähler Mannschaft gefordert. Die Öffnungen für die Fütterung und die „Brutmöglichkeit“ mussten genauestens ausgefräst und ausgesägt werden. Danach wurde fleißig zusammengebaut, die Löcher zur Befestigung des Hauses vorgefräst und zusätzlich die Schrauben gesetzt. Altstadtrat Herbert Tiny (auch der Tuttlinger Honbergwächter) führte zudem eine interessante Besichtigung der Burgruine „Honberg“ durch und erklärte den staunenden Kindern viele Einzelheiten. Der Nachmittag ging leider viel zu schnell vorbei und dank freundlicher Unterstützung der Altstadträtin und Ortschaftsrätin a.D. Martina Heinz von der Bäckerei Heinz in Nendingen konnten auch die „hungrigen“ Mäuler gesättigt werden und allgemein hieß es ... Wiederholung 2017 erwünscht!



Thorsten Maier, Stadtrat

TUTTLINGER LISTE: Kosten wieder unter Kontrolle bringen

Die Kosten städtischer Baumaßnahmen explodieren. Was tut die Stadt? Der beschlossene Kostendeckel für die Fußgängerzone wird gekippt, zudem wird jetzt auch noch die angrenzende Tempo-20-Zone für 1,1 Mio. Euro u.a. mit überflüssigen Stehtischen aus Naturstein aufgemöbelt, der Platz vor dem ehem. Katharinenheim wird mind. 1/4 Mio. Euro kosten. Derweil warten unsere Schulen weiter auf notwendige Reparaturen wie dichte Fenster, die Stockacher Str. wird zur innerstädtischen Buckelpiste, die Liste ist lang. Wir sagen: Vorrang für sinnvolle Investitionen wie die dringend notwendige Sanierung der Schulen und Straßen, statt Verbraten der vorhandenen Mittel für allerlei Deko an einer Stelle.



Müll auf der Straße? Das kostet...

Der erste Abschnitt der neuen Fußgängerzone ist fertig. Damit dieser auch sauber und schön bleibt, geht die Stadt jetzt mit spürbaren Bußgeldern gegen Müllsünder vor. Im Rahmen einer Schwerpunktaktion richtet der Vollzugsdienst seit Mitte September ein besonderes Augenmerk auf die Fußgängerzone. In einigen härteren Fällen wurden schon Bußgelder kassiert, in der Regel aber wurden die Müllsünder zunächst mit gelben Karten verwarnt. Auf denen kann man auch nachlesen, wie viel es beim nächsten Mal kostet: Ausgespuckte Kaugummis oder weggeworfene Zigarettenkippen schlagen mit 20 Euro zu Buche, das Wegwerfen von Essensresten wird mit 35 Euro geahndet. Und richtig teuer wird es, wenn menschliche oder tierische Ausscheidungen hinterlassen werden: Fürs Liegenlassen von Hundekot oder das Urinieren in der Öffentlichkeit müssen 50 Euro berappt werden. Falls übrigens jemand selber gerne einmal „gelbe Karten“ an Müllsünder weitergeben möchte: Im Rathaus (Zimmer 109, 07461/99-204) kann man sie kostenlos abholen.

Die weiteren Arbeiten in der Fußgängerzone liegen übrigens im Zeitplan. Der aktuelle Abschnitt zwischen Helfereistraße und Stadtkirche ist voraussichtlich Ende Oktober fertig. Falls die Witterung es erlaubt, wird in diesem Jahr auch noch der Abschnitt bis zur Gartenstraße in Angriff genommen.